

Bewegender Limpert-Rap

Schüler traten bei Feier in „Robert-Limpert-Berufsschule“ auf



Nach der feierlichen Enthüllung der neuen Namenstafel: Die Schülersprecher Nicole Kehl und Manuel Hiemayer sowie (von links) Bezirkstagsvizepräsidentin Christa Naaß, Bezirkstagspräsident Richard Bartsch, der Ansbacher Bürgermeister Martin Porzner und Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer freuen sich, dass die Berufsschule seit gestern offiziell nach dem Ansbacher Widerstandskämpfer Robert Limpert benannt ist. Foto: Albright

ANSBACH (kg) – Seit gestern gibt es in Ansbach eine „Robert-Limpert-Berufsschule“. Bezirkstagspräsident Richard Bartsch enthüllte feierlich die neue Namenstafel an einem Gebäude der früheren „Staatlichen Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung“.

In einer Feier wurde das Vermächtnis des Widerstandskämpfers gewürdigt. Der 19-jährige Ansbacher war von den Nazis in seiner Heimatstadt am 18. April 1945 kurz vor dem Eintreffen der US-Armee ermordet worden. Zuvor hatte er ein vermeintliches Telefonkabel zu Truppen durchgeschnitten, um ein Blutvergießen durch eine sinnlose Verteidigung der Stadt zu verhindern.

Besonders bewegt zeigten sich die zahlreichen Teilnehmer an der Feier gestern von einem „Robert-Limpert-Rap“ (wir berichteten), den Schülerinnen und Schüler der Klassen der Berufsvorbereitung auf die Bühne brachten. Der Schüler Dominik trug den von der Rap-Gruppe erarbeiteten Text vor, in dem etwa die letzten Momente im Leben des 19-Jährigen geschildert werden: „Auf den Martin-Luther-Platz da haben sie ihn gezerrt. Robert hat gefleht, geschrien, geweint und sich gewehrt. Oberst Meyer, gnadenloser Henker, legt im Nu, ihm die Schlinge um den Hals – und Ansbach schaut nur zu!“

Auch dass Limpert sich noch einmal vom Strick befreien kann und dieser dann bei der ersten Tat der Henker reißt, wird von den jungen Leuten erwähnt: „Da reißt Robert sich los, will fliehen, schneller, Robert! Lauf! Doch Nazis, Bürger, Ansbacher, sie hielten Robert auf.“

Der Ansbacher Bürgermeister Martin Porzner würdigte, wie intensiv sich die rund 300 Schüler und die Lehrer der Schule auf die Umbenennung vorbereitet hatten, etwa mit dem Rap-Projekt: „Sie leben diesen Namen. Sie handeln danach“, meinte er, an die Schüler gewandt, zu Robert Limpert.

Bartsch war gestern der höchst-rangige Vertreter des Bezirks, des Sachaufwandsträgers der Schule. Als Vertreter des Freistaats überreichte Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer Schulleiter Harald Pfitzer die Urkunde für den neuen Namen. Gegenüber der FLZ zeigte sich Bauer aufgeschlossen dafür, Jahrzehnte nach dem Krieg auch eine Straße in Ansbach nach dem Widerstandskämpfer zu benennen: „Ich würde gerne an einer Robert-Limpert-Straße residieren. Momentan ist die Adresse der Regierung Promenade 27.“

Ihre Freude über den Namen bekundeten auch die Schülersprecher Nicole Kehl und Manuel Hiemayer. So betonte Hiemayer mit Blick auf Limpert: „Das couragierte Handeln ist auch heute noch gefragt.“